

Mahle: Proteste gegen Schließung von Werk Alzenau

Auch Lorcher Mitarbeiter dabei

2500 Beschäftigten aus den 22 deutschen Standorten der Stuttgarter Mahle GmbH haben gestern vor der Konzernzentrale in Bad Cannstatt gegen die geplante Schließung des Mahle-Werkes Alzenau (bei Aschaffenburg) mit 424 Mitarbeitern heftig protestiert. Unter den Demonstranten waren fast alle der 262 Mitarbeiter des Mahle-Werkes in Lorch, das allerdings nicht akut von einer Schließung bedroht ist.

WINFRIED HOFELE

Stuttgart. Im Mahle-Werk in Lorch standen gestern - wie in der Osterferienwoche auch - alle Räder still. Die Beschäftigten waren unter Leitung des Betriebsratsvorsitzenden Manfred Steidle in fünf Omnibussen nach Bad Cannstatt gefahren, um ihre Solidarität mit den Alzenau-Beschäftigten zu dokumentieren. Die Mahle-Konzernleitung hatte kürzlich angekündigt, dass das Kolbenwerk in Alzenau aufgrund der aktuellen Absatzkrise in der Automobilindustrie geschlossen werden müsse. Dagegen hatten bereits am vergangenen Samstag in Alzenau über 3000 Menschen, darunter auch Delegationen von 40 anderen Betrieben aus der Main-Region, protestiert. Die Werkschließung sei kein Mittel zur Lösung der Absatzprobleme, erklärte Hubert Dünnemeier von der IG Metall Stuttgart. Mahle-Konzernbetriebsratsvorsitzender Willi Ritter verwies darauf, dass die Schließung von Alzenau auch auf viele andere deutschen Mahle-Standorte verheerende Auswirkungen hätte. Mindestens weitere 400 Arbeitsplätze seien gefährdet. Ritter berichtete ferner, dass in Mahle-Werken in Italien, Polen und Spanien Personal abgebaut bzw. die Betriebe ganz geschlossen werden sollen. Eine Entscheidung über Alzenau fiel gestern auf einer Mahle-Aufsichtsrätssitzung, die bei Redaktionsschluss noch andauerte.